Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 27

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Unerreichte Bruchfestigkeit bei grösster Leichtigkeit.

Ergebnis der Prüfung vom 5. Juli 1905 an der eidg. Materialprüfungsanstalt am schweiz. Polytechnikum Zürlch auf Bruchfestigkeit gegenüber Holzstoff-Riemenschelben:

Unsere hölzernen Riemenscheiben. Belastung

kg 1750 Knistern

" 3500 Rissbildung an der innern Peripherie des Kranzes.

Bedeutendes Lager.

Rolzstoff-Riemenscheiben.

- kg 750 Rissbildung an der äussern Peripherie bei dem Zapfen der Speichen. " 1000 starkes Knistern.
- 1600 Eine Speiche ist gerissen, der Kranz ist an der gedrückten Stelle nur schwach rissig, an Stelle der Speichen, in der Dicke derselben, stark herausgedrückt.

Dieses Resultat spricht von selbst für die unübertrefflich solide Konstruktion unserer hölzernen Riemenscheiben.

Rob. Jacob & Co.,

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Rachbruck verboten

Neues Magazingebäube bes Gaswertes Zürich in Schlieren. Zimmerarbeiten an Abr. Ulrich in Zürich III; Lieferung von I-Balken an die Firma Knechtli & Cie. in Zürich III.

Die Erd-, Maurer- und Entwäfferungsarbeiten am Gartnerund am Leichenhause des Friedhofes Nordheim Zürich an Frau Gnbler-Künzli in Zürich IV.

Der Umban der Beigunge= und Bentilationeanlage, infl. 2Barm= wafferverforgung, im Diphtheriegebande des Rantonespitale Burich an Gebrüder Sulzer in Winterthur.

Die Erftellung eines Gelandere bei ben Aulagen an ber Belifanftraße in Bürich an Runftschloffer Beinrich Bli in Burich

Dienstgebäude der Elektrizitätswerke an der Sulgenecktraße in Bern. Schreinerarbeiten an Hollacht und Fr. Wyler; Mobiliar an Anster: Glaferarbeiten an Böhme; Lieferung der Beschläge an Kiener & Hager; eiserne Rolladen an A. Furrer; Gipfers und Malerarbeiten an G. Bieri und Neithardt & Kummer; Schlosserseiten an K. Kindler; hölzerne Rolladen an Heinis & Gavillet, alle in Bern.

Neues Dsenhaus und Kohlenmagazin im Gaswert ber Stadt Bern. Schlofferarbeit im Ofenhaus an Soltermann & Söhne; Schlofferarbeit im Kohlenmagazin an Kühni; Spenglerarbeit an G. Diener; Glaferarbeit an A. Wißler, alle in Bern.

Erftellung der Barmwafferbeigung im fantonalen Mufeum in Luzern an Moeri & Cie, Zentralheizungsfabrik, Luzern.

Gritellung der Warmwasserbeizung und Warmwasserbergorgung im Landhaus des Srn. Antiquar Bossard in Luzern an Moeri & Cie., Zentralheizungsfährit, Luzenn.

Kanalisation St. Gallen. Erstellung eines Kanals in ber Blumenauftraße in St. Gallen an Roffi Zweifel, Unternehmer,

Kanalisation Stranbenzell. Gritellung eines Zementröhren-fanals in der Glaserstraße in Stranbenzell an A. Krämer in St. Gallen.

Schulhansnenban Grabs. Schreinerarbeiten an Betsch und Konsorten, Grabs; Parquetarbeiten an Betsch, Buchs; Glaserarbeiten an Betsch, Grabs; Malerarbeiten an Gantenbein, Grabs, und Betsch, Buchs; Rolladen an Baumann, Horgen. Bauleitung: J. Staersle, Architekt, Staad.

Erstellung eines Trottoirs längs ber Milhlenthaler-Straße in Schaffhausen an Franz Rossi, Bauunternehmer, Schaffhausen.

Erstellung der Gewächshansheizung für die Sh. L. & A. Zimmermann in Luzern an Moeri & Gie., Zentralheizungsfabrit, Luzern.

Schulhansnenban Loswil-Gutenburg. Die Zentralheizung an Zentralheizung fabrit Bern A.-G. in Oftermundigen; die Abortsinfallationen an Fris Almer, Spengler und Fifallateur, Neuenitadt; Schlosserveiten, Treppengeländer, an Emil Jörg, Schlosser, Loywil; Fensterbeschläge an Gebr. Sägesser, Schreiner, Aarwangen; Türschlösser an Will & Cie. in Viel und Rud. Gester, Langenthal. Banleitung: Bracher & Widmer, Architekten, Bern.

Die Gindohlung des Dorfbaches in Wenslingen (Bafelland) an 2. Gaffer, Bauunternehmer in Zeiningen.

Der Ban bes neuen Turn- und Fenerwehrgebändes in Altdorf an die Baufirma Baumann & Donauer dafelbst.

Schulhausban Riittenen (Solothurn). Erd= und Maurerarbeiten an Stidelt & Probst, Baugeschäft, Solothurn; Zimmerarbeiten an Kaiser, Zimmermeister, Biberist; Steinhauerarbeiten an Joh. an Kaifer, Zimmermeister, Biberist; Steinha erarbeiten an Joh. Bargetzi, Steinhauermeister, Küttenen. Bauleitung: Ch. Volkart, Architekt, Bern.

Primaridulhausundan Ufter. Erstellung neuer Klärgruben mit Röhrenleitung in die Kanalisation an Balentini-Müller und Fr. Bianchi, Baugeschäfte, Ufter.

Der Ban der Strafe Matten-Reugbriide (Rt. Bug) an Unternehmer Fidel Reifer in Bug.

Weißeln bes Junern des Schulhauses Blanen '(Berner Jura) an Jos. Nebel-Meury, Gipfermeister, Aesch (Baselland).
Erstellung der zweiten Brunnenwasser-Zuleitung für die Stadt Kapperswil. Sämtliche Arbeiten an Albert Gebert, Suhn, Installateur, Rapperswil. Bauleitung: L. Rehm, Ingr., Napperswil.

Schulhansban Obertirch (Luzern). Glaserarbeiten an Ignaz Zwimpfer, Willisau; Gipserarbeiten und Plättliböben an Otto Estermann, Sursee; Schreinerarbeiten an Anton Ruckli, Oberkirch, Jak. Boffart, Surfee, und A. Meier, Surfee: Schlosserateiten an G. Locher und J. Hofer, Surfee; Malerarbeiten an Amberg & Hespeitein, Surfee, und X. Elmiger, Surfee; Parquetböden an Al. Albisser, Genensee; Abortanlagen an Elmiger & Zgraggen, Luzern. Bauleitung: Kantonsbaumeifter Müller, Luzern.

Schulhausbau Rods (Berner Jura). Maurerarbeit an Annibale Sambiagio, Unternehmer, Nobs; Jimmer- und Schreinerarbeiten an Emil Richard, Lamboing; Spenglerarbeit an Sala & Chapatte, Neuenstadt; Parquetarbeiten an Parqueterie Baffecourt; Mobiliar an J. Gerber, Schreiner, Biel; Sipser- und Malerarbeiten an Andren & Roeslin, Neuenstadt; Schlosserarbeit an R. Schwab, Biel. Bauleitung: Römer & Fehlbaum, Biel.

Erstellung der Barmwasserheizung im Hotel 3. "Bost" in Hoch-dorf an Moeri & Cie., Zentralheizungsfabrit, Luzern.

Erstellung eines Transformatorenhauses für die Glettra Eptingen (Bajelland) an Kummler & Co. in Aarau.

Bafferverforgung Oberaach (Thurgan). Ausführung von neuen Quellfaffungen mit 3 Brunnenftuben an Gb. Huggenberger, Baugeschäft, Winterthur.

Erstellung einer Sybrantenleitung (Zweigleitung) in Grofiböchsftetten an J. Reller, Unternehmer in Bern.

Erstellung der Warmwasserheizung im Sotel zur "Alpenrose" in Abelboden an Moeri & Cie., Zentralheizungsfabrit, Luzern.

Bafferverforgung Berg (Thurgan). Bau eines zweiten Refervoirs an Brauchli & Cie., Baugeschäft, Berg.

Quellfaffungen im Tiefenthal für die Wafferverforgung Arleeheim an U. Boßhard, Jngr., in Zürich.

Gleftrigitätewert Oberurnen; Ban ber Kraftstation an Bauunternehmer Colombi in Netstal.

Verschiedenes.

Banwesen in Zürich. Gin Initiativfomitee, fur bas die HH. E. Etirnemann und Dr. à Porta in Zürich zeichnen, versendet Unterschriftenbogen für eine kantonale Gesetesinitiative auf Abanderung des Baugesetzes. Sie hat folgenden Wortlaut:

Die §§ 69, 73 und 116 des Baugesetzes werden wie

folgt abgeändert:

§ 69. Ein Privatgebäude darf über dem Erdgeschoffe nicht mehr als vier Stockwerke und ein ausgebautes Dachgeschoß enthalten. Für die Benutung von Dach-

geschoffen gilt § 73.

§ 73. Dachwohnungen oder einzelne Räume im Dachgeschoffe, die als Wohn=, Schlaf= oder Arbeitsstätten dienen follen, dürfen nur im ersten Dachraume und nicht über dem Rehlgebälke angebracht werden; sie müssen von verputten Wänden umgeben und es sollen die weiter nötigen Vorkehrungen getroffen sein, um die Insaffen vor Feuersgefahr und schädlichen Witterungseinfluffen zu schützen.

§ 116. Die Vorschriften des dritten bis siebenten Abschnittes finden auf bestehende Gebäude, wenn diese oder einzelne ihrer Teile einer eingreifenden Beränder= ung unterliegen oder zu einem wesentlich andern 3wecke bestimmt werden, mit folgenden Einschränkungen Un-

wendung:

a) Umbauten, die den Umfang eines Gebäudes nicht vergrößern und entweder für sich dem Baugesetze entsprechen oder doch eine bedeutende Verbesserung von Mißständen in Bezug auf Sicherheit und Gesundheit erzielen, find gestattet, wenn auch das umzubauende Gebäude in andern Beziehungen dem Baugesetz nicht in allen Teilen entspricht.

b) An Gebäuden, die vor dem 23. April 1893 außgeführt oder bewilligt worden find und dem Baugesetze vom 30. Juni 1863 entsprechen, dürfen Auf- oder Anbauten ausgeführt werden, wenn sie nur selbst dem

jetigen Baugesetze entsprechen.

Mit Bezug auf Gebäude, die über die Baulinie vorstreten, bleibt § 120 vorbehalten.

Es handelt sich also im wesentlichen um die Zulaffung von Dachwohnungen und gesetzliche Erleichter= ungen von Umbauten.

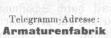
Friedensmuseumsbau in Luzern. Das Kriegs= und Friedensmuseum muß von seiner gegenwärtigen Stelle, in der ehemaligen Schützenfesthütte auf dem Bahnhofplat weichen. Der Pachtvertrag läuft ab und der dortige wertvolle Plat, welcher der Museumsgesellschaft von der Stadt zinsfrei auf sechs Jahre überlaffen wurde, soll nächstens überbaut werden. Das neue Postgebäude oder ein Riesenhotel soll dort erstehen. Dem ersten Projekt macht man bereits aus verkehrstechnischen Gründen Opposition; einem neuen großen Konfurrenten aber sehen die Hoteliers mit gemischten Gefühlen entgegen. man dort nicht eine Anlage schafft, da Luzern solche nicht in Ueberfluß besitt?

Dem Museum ist am Friedenskongreß aus aller Bedrängnis geholfen worden, indem der polnische Graf Gurowsty in Nizza die zur Refonstruktion uötigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellte. Der Vertrag hierüber ift nun perfett geworden. Vorläufig stehen 500,000 Franken bereit, doch ift der generose Spender geneigt, auch noch mehr der Friedensidee, der das Museum vorzüglich dienen soll, zu opfern, falls es nötig wird. Das Museum wird aber nur noch ein "Friedensmuseum" sein, und der Name des hochherzigen Friedensfreundes soll in einer noch festzustellenden Form damit in Berbindung gebracht werden. Es ist sehr zu begrüßen, daß die außer= ordentlich wertvollen, mit Bienenfleiß zusammgestellten Sammlungen in absehbarer Zeit aus dem feuergefährlichen Raum hinauskommen. ("Bund".)

Graf Gurowski hat die in der letten Sitzung des Friedens-Kongresses angefündigte hochherzige Schenkung zu gunften des Weltfriedensmufeums burch schriftlichen Aft dahin präzisiert, daß er für den Ankauf eines geeigneten Plates und den Bau des Mufeums die Summe von 600,000 Fr. zur Verfügung stellt.

Die Schenfung erhält den Namen "Stiftung Gurowsfi" "Fondation Gurowski"). Sie erfolgt zunächst an ein Komitee, in dem der Graf den Vorsitz hat und dem noch die Herren Elie Ducommun, Bern, Emile Arnaud, Notar, Luzarches (Frankreich), Houzeau de Lehaie, Senator, Brüffel, und Dr. J. Zimmerli-Glafer, Luzern, angehören.

Schulhausbau Francufeld. Die Bürgemeinde Frauenfeld hat beschloffen, dem Regierungsrate für die zu er-



Armaturenfabrik Zürich

liefern als Spezialität:

Hosperrschieber

jeder Größe und für jeden Druck.

umpwerke

für Wasserversorgungen etc.

Anerkannt vorzügliche Ausführung.

hydranten

Straßenbrunnen Anbohrschellen

Telephon No. 214

samtliche Hrmaturen

für Wasser- und Gaswerke.

Billige Preise.

richtende landwirtschaftliche Winterschule zwei Bauplätze, nämlich den Komplex auf dem fog. "Burstel" oder eine von Baumeister Mötteli für 24,000 Fr. zu erwerbende Wiese beim Schützenplat zur Auswahl, sowie an baar einen Beitrag von 15,000 Fr. anzubieten.

Cleftrifche Bahn Sepey-Ormond-deffus. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung die Erteilung der Ronzeffion für eine elektrische Eisenbahn von Sepen nach Ormond-deffus an die Elektrizitätsgesellschaft Alioth in Basel und die Ingenieure de Vallière und Simon in Laufanne zu handen einer zu bildenden Aftiengefellschaft, eventuell der Eisenbahngesellschaft Aigle = Sepen oder Aigle-Monthey. Die Koften der 9,6 km langen Linie find auf 950,000 Fr. berechnet. Ferner beantragt er die Erteilung der Konzession für eine Zahnradbahn von Montreux nach Glion an ein Initiativkomitee mit J. von Muralt, Abvofat in Montreur, als Präsident, zu Handen einer zu bildenden Aftiengesellschaft. Die 2,48 km lange Linie ist auf 1,200,000 Fr. veranschlagt.

Bahnbante bei Interlaten. Um 25. September haben bereits die Arbeiten an der Beimmehflubbahn be-

Neue Fabrikbante. In Tuggen beabsichtigt Lehrer und Bezirksrat Spieß den Bau einer Schiffliftickerei. Die Genoffame Tuggen wird in einer außerordentlichen Versammlung das Gesuch um Abtretung des nötigen Bodens zu einem Bauplate behandeln, der nächst dem Dorfe auf der Rietallmeind in Aussicht genommen wird. ("Glarner Nachr.")

Die Renfibrude in Bremgarten, ein flotter, gedeckter Holzbau, angeblich aus dem 13. Jahrhundert, die sich mit den alten Giebeln des Städtchens und dem schönen Torturm zu einem so reizenden Bilde zusammenfügte, foll entsprechend einer Berfügung der aargauischen Kantonsregierung verschwinden. Laut "Aarg. Nachr." schlagen Stadtrat und Brückenbaukommission der Ge-



Drahtglas anerkannt bestes Fabrikat. Weitgehendste Garantie.

2481 04

Türschützer, Glaserdiamanten

Glasjalousien.

Ceinölfirnis — Bleiweiss — prima Glaserkitt Echt Kölner- und Candleim etc.

Einfache und verzierte Portraits-Leisten.



meinde vor, eine Stein= und Gifentonstruftion im Rosten= betrage von 300,000 Fr. zu beschließen.

Banwesen im Engadin. Berr Architeft Igler von Davos, in St. Moris, hat in Celerina verschiedene Guter gekauft zur Errichtung von Wohnhäufern mit Bureaux. Das Hotel Celerina wird bis Ende Oftober unter Dach fein. Es präsentiert sich sehr gut.

Sotelbauten in Graubiinden. In St. Morit hat Berr von Flugi den Bau eines neuen Lofthotels zweiten Ranges beschloffen, das im Jahre 1907 eröffnet werden soll. — Im nahe gelegenen Celexina find bereits die Fundamentierungsarbeiten zweier neuer Hotels beendet, Hotel Triponi und Hotel Celerina. Bis zum nächsten Winter sollen beide Hotels unter Dach gebracht sein, damit sie recht schön bis zum nächsten Sommer austrocknen. Auch in Zinustel ist bis zum nächsten Frühling der Bau eines mittelgroßen Hotels geplant, mitten in einem idyllischen Lerchenwald. — Auch Bergün, deffen Frem-denverkehr seit Eröffnung der Albulabahn stark zugenommen hat, erhält ein neues Hotel, "Kurhaus", das im nächsten Sommer eröffnet werden wird. Die vielen Privatwohnungen, die hier diesen Sommer zur Unterbringung der Fremden in Anspruch genommen werden mußten, rechtfertigen wohl diese neue Baute. — Auch in den Waldhäusern bei Flims werden auf kommenden Sommer ein neues Hotel und eine neue Penfion gebaut. Das Hotel erftellt Berr Balther, gegenwärtiger Leiter des Hotels "Seehof" in Saas, welches lettere in nächster Saison von einem Sohne des früheren Wirtes Corai im "Seehof", der fich in der Hotelerie ausgebildet hat, weiter geführt werden wird. Auch das Kurhaus in den Waldhäufern wird um einen neuen Stock erhöht werden, der zur Unterbringung der Dienerschaft der Gäfte ver= Im obern Oberland wird das wendet werden soll. bereits im Bau begriffene größere Hotel im Tenniger= bad im nächsten Sommer eröffnet werden, und ebenso in Tenna im Saviatal das neue Hotel "Alpenblick" der Gebrüder Buchli.

Wiederaufban des abgebrannten Dorfes Tamins. Die Gemeinde Tamins hat vorletten Sonntag einstimmig beschlossen, den abgebrannten Dorfteil nach rationellem, mit der Regierung zu vereinbarendem Plane wieder herzustellen. Zusammen mit dem Verbauungsplan foll der betr. Experte auch Plane und Vorschläge ausarbeiten, wie der noch stehende Dorfteil durch Schaffung von freien Plägen, Straßenverbreiterung und dergleichen nach Möglichkeit gesichert werden könnte. ("Kätier".)

Bur Befprechung bes Banes einer Brude gur Berbindung von Trimbach mit den Werkstätten der Bundesbahnen und dem Industriequartier Olten fand letzter Tage eine Versammlung ftatt. Die Versammlung, der außer dem schon seit einiger Zeit bestehenden Komitee auch Fr. Oberamtmann Meyer und einige Intereffenten von Olten beiwohnten, nahm Kenntnis von den vorliegenden Plänen und Roftenvoranschlägen und entschied fich dahin, die Brücke folle beim gegenwärtigen Fahr erstellt werden und somit direft nach dem Quartier Neu-Trimbach führen. Herr Fürsprech Adrian von Arg als Rechtsbeiftand des Komitees wurde ersucht, eine bezugliche Eingabe an die Gemeinde Trimbach auszuarbeiten mit dem Gesuch, das Unternehmen finanziell zu unter-ftützen. Die Eingabe wurde durch drei Kommissions mitglieder schon letthin Herrn Ammann Lehmann über= reicht, welcher versprach, das Projekt unverzüglich der Gemeinde vorzulegen.

Brandmalerei. Herrn Wenzel Jindra, Schreiner in Luzern ift es gelungen, mittelft Brandmalerei und farbigen Beizen dauerhafte Deforationen auf allen möglichen Möbel- und Getäferstücken herzuftellen. Die

Beizen sind zusammengesetzt aus Effig, Soda und Schwefeläther. Das Verfahren ist patentfähig. Diese Beizen (wenn das Stück gebrannt ist) versließen nicht und auch beim Polieren, Mattieren oder Lackieren bleibt jede Beize sauber für sich. Dieses Bersahren läßt sich auf jedem harzfreien Golz (auch in Tannen) und nach jeder Zeichnung, sowohl in Figuren, Blumen als auch Ornamenten anwenden. Die ungebeizten Flächen bleiben beim Polieren ganz sauber, da die Beize, wenn sie aufgetragen und trocken ist, sich nicht mehr abschleisen läßt. Solche Brandmalereien passen besonders sür bessere Möbel, resp. Täferfüllungen, sür seinere Hotels und Restaurants. Dieselben machen einen sehr guten Effet.

Herr Wenzel Jindra verfertigt solche farbige Brandmalereien ausschließlich für die Schreinermeister und Möbelfabriken (wenn gewünscht, auch poliert, grundiert,

was sehr zu empfehlen ist).

Fournierte Sachen lassen sich nicht gut brennen, da das Fournier leicht sich ablöst und auch auf dem Brennstift sofort Leim sich sestsjeht, geleinte Fugen hingegen bleiben unversehrt. Wir wünschen dem strebsamen jungen Manne viel Glück und können denselben einem jeden Schreinermeister bestens empsehlen. ("Schrein.-Itg.")

Saftpflichtfälle. Gin Beifpiel von vielen. Das Bezirksgericht der Stadt St. Gallen beschäftigte sich mit einem interessanten Haftpflichtfall, wie sie zwar durchaus nicht selten sein sollen. Ein bei einem dortigen Baumeifter beschäftigter Arbeiter machte seinem Pringipal Anzeige wegen Arbeitsunfähigkeit infolge Verletzung einer Sand mahrend ber Arbeitszeit. Der Argt fonstatierte die angegebene Verwundung. Sofort machte ber Arbeitgeber die vorschriftsmäßige Anzeige an das Bezirksamt, das dann einen Untersuch veranstaltete. Der Arbeiter deponierte hier, sich an einem Stemmeisen oder etwas Aehnlichem verletzt zu haben. Während der Untersuchung stellte sich dann aber heraus, daß der Arbeiter seine Verletzungen nicht während der Arbeitszeit erhalten hat, sondern außerhalb derselben in einem Raufhandel, in welchem Fall der Berlette nicht unfallgenöffig fein konnte. Das Bezirksgericht St. Gallen verurteilte nun den Arbeiter wegen Betrugsversuchs und falschen Angaben vor Amt zu zehn Tagen Gefäng= nis und den Roften, und denjenigen, der ihm in einer Wirtschaft die Verletzungen beigebracht hat zu 20 Fr. Buße. Es zeigt dieser Fall, wie es oft versucht wird, Unfallentschädigung zu erhalten durch falsche Angaben.

Hiferische Lähmung als Betriebsunfall. Ein Arbeiter hatte einen Balken zu tragen, verspitrte dabei plöglich einen Druck und Schlag und in der Folge trat eine Lähmung des rechten Armes ein. Eine Berlegung konnte nicht konstatiert werden; nach dem Gutachten der Experten hatte man es mit einer hysterischen Lähmung zu tun, d. h anatomische Veränderungen der betreffenden Müsteln oder Nerven ließen sich nicht nachweisen, sondern die Lähmung wurde auf krankhafte Borstellung zurückgeführt, die sich infolge des Druckes oder Schlages einstellte. Der Unternehmer destritt den Unfall, das Bundesgericht entschild aber, daß der Arbeitgeber auch für hysterische Lähmung haftspslichtig sei.

Banwesen im Berner Oberland. Die Vermefsungsarbeiten an der "Bäregg-Eismeerbahn" in Grindelwald sind vollendet und mit dem Bau dieser Drahtseilbahn ist sofort begonnen worden. Das sind gute Vorzeichen für die kommende Fremdensaison.

Der neue Gasthof zum "Mütli" in Meiringen ist in seinem Rohbau sertig erstellt und präsentiert sich als

stattliches Gebäude.

Man spricht davon, den Strang der B. O. B., der

jett nach Lauterbrunnen führt, bis zum Hotel "Trümmelbach" zu verlängern und dann von dort mittels eleftrischer Energie die Wengernalp zu erzwingen.

Auf dem Hasliberg (ob Meiringen) ist schon wieder ein neues Hotel in Aussicht genommen und zwar zwischen Brünig und Hoffluh an aussichtsreicher Stelle, unmittelbar an der neuen Haslibergstraße. Das Hotel ist bereits auf den Namen "Hotel Wetterhorn" getauft und soll im nächsten Sommer schon seine gastlichen Türen öffnen. — Auch im Dorfe Goldern (ebenfalls auf dem Hasliberg) soll ein Wirtschaftsetablissement das Licht der Welterblicken.

In Zweisimmen projektiert man die Erstellung eines neuen Hotels großen Stils.

Nene Wasserwerk-Anlage in Engelberg. Karl Heß-Amstuh, Schreiner in Engelberg, beabsichtigt das Wasser des Mehlbaches neben dem Gemeinegg zu fassen und zur Gewinnung von Kraft zum Betriebe seiner Holzbearbeitungsmaschinen zu benutzen.

Nene Basserwerf-Anlage in Unterna-Giswil. Gebrüder Sigrift, Mechanifers, Giswil, gedenken das Wasser der Giswiler-Aa bei Unterna auf ein Gefälle von 32 m Höhe zum Betriebe einer elektrischen Kraftanlage auszunützen und eine Starkstromleitung nach Rudenz zu erstellen.

Schulhausban Gokan (St. Gallen). Die evangelische Schulgemeinde Gokan beschoß prinzipiell den Bau eines neuen Schulhauses.

Erdbeben und Quellen. Gine merfwurdige Folgeerscheinung des fleinen Erdbebens vom 28. und 29. April in den Alpen, das auch anderwärts verspürt wurde, war das plötliche Zutagetreten von Quellen im Dorfe Argentieres im Chamonixtale. Nach den Mitteilungen des Dr. Payot, der Vorsitzender der Seftion des Alpenflubs in Chamonix ist, sind es etwa 10 Quellen, die falt und trinkbar sind und annähernd 300-400 Liter in der Sekunde liefern. Das Waffer ift am Juße eines Terrainrandes von etwa 4 m Höhe und 80 m Länge etwa 80 m über den Wiesen hervorgesprudelt. Die nanze umgebende Waldpartie war früher sumpfig, mit aussickerndem Waffer an der Oberfläche. Ein solches plögliches Auftreten von Quellen erklärt sich leicht durch die Lagenveranderungen des Bodens infolge eines Erd= bebens bei einer sehr wafferhaltigen Zone lockeren oder aus Trümmern gebildeten Bodens am Fuße eines Waldes, wo die Wafferadern sich konzentrierten und sehr wenig tief flossen. Die Tatsache ist nicht außergewöhnlich und überdies nicht selten. Häufiger zeigt sich allerdings die entgegengesetzte Erscheinung, daß eine Quelle verschwindet.

